

Stellungen in Wien 34,999 D.M. mit 13,200,000 Einn. Summa türkisches Reich 103,840 D.M. mit rund 48 Millionen Einn. Was die europäische Türkei betrifft, welche uns zunächst interessiert, so ist dort die Vertheilung der Bevölkerung, nach Nationalität u. Religion folgende: Serben 1,870,000, Bulgaren 1,837,000, Griechen 1,049,000, Albanesen 1,245,000, Wallachen 224,699, Türken 2,096,000, Israeliten 76,900. Religionen: Griechische und armenische Katholiken 4,393,000, römische Katholiken 318,000, also Christen 4,711,000; Mohammedaner 3,610,000, Israeliten wie oben. Großsultan ist Abdul-Aziz-Khan, geb. 9. Febr. 1830, der 32. Souverän vom Stamme Osmanns und 29. seit der Eroberung von Konstantinopel; derselbe regiert seit 1861, er hat 5 Kinder, Thronfolger aber ist nicht sein ältester Sohn Yusuf-Zejin-Effendi (geb. 1857) sondern sein Neffe Mehmed-Murad-Effendi (geb. 1840). Außer den genannten zählt die kaiserliche Familie noch 14 Prinzen und Prinzessinnen. Oberste Würdenträger des Reiches sind der Großvezier und der Scheich-ul-Islam. Der erstere ist Chef der Verwaltung, dem alle anderen Minister untergeordnet sind. Der Scheich-ul-Islam ist der Chef der Ulema, einer zugleich gerichtlichen und priesterlichen Körperschaft, obwohl er selbst weder Priester noch Gerichtsperson ist. Die eigentliche und wesentliche Befugnis des Scheich-ul-Islam ist die Auslegung des Gesetzes. Seinen Ausspruch hat sich auch der Sultan, obwohl dieser Herrscher der Gläubigen ist, zu fügen. Titel des Veziers und des Scheich ist „Hohheit“, Mufti ist der Titel des rechtsgelehrten Mitglieds der einzelnen Ministerien, sowie in den Municipalkräthen der Provinzen, Bezirke, Städte etc. Alle Beamten der Magistratur und der Gängleien führen den Titel „Effendi“, die Söhne der Paschas und die oberen Offiziere den Ehrenstitel „Bey“, alle sonstigen Offiziere sowie die Beamten der Verwaltung und des Hofes den Titel „Aga“. Der Ministerrath ist zusammengesetzt aus dem Großvezier, dem Scheich-ul-Islam und folgenden Staatsministern mit dem Titel Mufti: dem Minister des Aeußern, dem Finanzminister, dem Marineminister, dem Handelsminister, dem Minister des öffentlichen Unterrichts, dem der öffentlichen Bauten und der Quarantänen, dem Justizminister, dem Polizeiminister, dem Staatsrathspräsidenten, dem Präsidenten des obersten Justizraths, dem Intendanten der Meschitengüter, einem Minister ohne Portefeuille und dem Mufti (Kath) des Großveziers. Ferner sind vorhanden 3 Generaldirektoren der Steuern, der Posten und Telegraphen und der Bergwerke, je ein erster Dolmetscher und Uebersetzer des Divans. Diese Staatskanzlei umfasst diejenigen oberen und unteren Aemter, die unter dem Namen Kalamis (Feder) begriffen werden. Er zählt 5 Classen Bedienter, deren höchster im Range eines Divisionsgenerals (Ferik) steht. Außer dem Divan bestehen noch besondere Rathsabtheilungen für Krieg, Marine etc. Zur Ausarbeitung der Gesetz-Entwürfe, des Budgets etc. besteht ein Staatsrath mit 5 Sectionen für Verwaltung, Finanzen, Justiz, Unterricht und Handel. Er zählt 50 Mitglieder muslimännischer und christlicher Religion, welche vom Sultan ernannt werden. Der Präsident ist zugleich Mitglied der Kabinets. Der oberste Gerichtshof hat 2 Sectionen, eine für Civil-, eine für Criminalsachen. Das Osmanische Reich ist hinsichtlich seiner unmittelbaren Besitzungen eingetheilt in Vilajets oder Generalstatthaltertschaften, deren Vorstände den Titel „Valy“ (Generalgouverneur) führen. Die Vilajets sind in Sandschaks (Bezirken) getheilt, an deren Spitze Mutcasaris (Gouverneure) stehen. Die Sandschaks werden in Kazas (Distrikte) eingetheilt, die von einem Kaimakam (Gouverneur-Deputat) verwaltet werden. Die Kazas zerfallen in Nahies (Gemeinden). Die türkische Armee wird in 7 Ordu (Armeekorps) eingetheilt. Im Jahre 1874: aktive Armee 203,700 Mann, 1. Reserve 105,600 M., 2. Reserve 240,000 M., Gendarmen 32,800 M., Landwehr 120,000 Mann, Irreguläre Truppen 50,000 M., Hilfstruppen 50,000 M., zusammen etwa 586,000 M. Es besteht allgemeine Wehrpflicht für die Mohammedaner. Die Dienstzeit beträgt im Ganzen 20 Jahre, davon 4 im aktiven Heere (Mizam), 2 in der ersten Reserve (Mefdis), 6 in der 2. Reserve (Nabhal), und 8 Jahre im Landsturm (Siyah). Nach dem Gesetz von 1869 soll das Heer bis 1878 auf eine Kriegsstärke von 700,000 M. gebracht werden. Die Staatsschuld betrug zu Anfang 1874 noch 4,335,238,000 Francs. Das Gesetz v. 20. Sept. 1874 ermächtigte aber den Finanzminister eine neue Schuld von 1000 Millionen Francs in's

große Buch einzutragen. Dieser schönen Aufgabe kam die türkische Finanzverwaltung nach, so gut sie konnte. Daher wird man nicht zu nieder greifen, wenn man eine Gesamtschuld von 5 1/2 Milliarden Francs und ein jährliches Gesamtausgabenbudget von 5,736,000 Deuteln in Berechnung zieht. Dem gegenüber steht eine ordentliche Einnahme von nur 4,776,588 Deuteln à 500 Pfaster = 90 Mark, d. h. da neue Anleihen, wohl schwerlich mehr gelingen und die Verlegenheit täglich wächst, der Staatsbankrott. Dies sind die häuslichen Verhältnisse der Türkei: zu viel zum Sterben, zu wenig zum Leben!

Ueber den eventuellen Waffenstillstand vernimmt man, daß sich derselbe nur auf gewisse Theile des insurgirten Gebietes erstrecken soll. Wenn sich dies bewahrheiten sollte, so würde damit von vornherein auch der Waffenstillstand wieder illusorisch sein; denn ein solcher, der nur auf einem Theile des insurgirten Gebietes abgeschlossen ist, läßt sich kaum als ein solcher betrachten. Der Betrieb der Bahn jenseits des Balkan in Bulgarien ist eingestellt, 500 Dschibozuks, welche mittelst Bahn vor Adrianopel nach Bosnien transportirt wurden, machten sich während der Fahrt das Vergnügen, aus den Waggons auf die an der Linie arbeitenden Bulgaren zu schießen und sollen deren sechs getödtet haben. Arbeiter und Beamte haben hierauf den Dienst verlassen. Auf der Linie nach Warna ist noch Alles in Ordnung. Um die herrschende Unruhe noch zu vergrößern, circulirte noch das Gerücht, daß stündlich 300 Bulgaren aus Gurguz herüberkommen werden, um im Verein mit ihren hiesigen Gesinnungsgenossen über die Garnison herzufallen und den Insurgenten im Innern die Hand reichen zu können.

Aus Adrianopel erhält die A. A. Ztg. einige erwähnenswerthe Mittheilungen vom bulgarischen Insurrections-Schauplatz. Die Bulgaren brennen ihre eigenen Dörfer nieder und ziehen sich in den Balkan hinein. Die Truppen, welche die Pforte gegen die Aufständischen verwendet, werden größtentheils aus Asten hergezogen. Darunter befindet sich das ärgste Dschibibozulgesindel, welches sich das Vergnügen macht, aus den Fenstern der Eisenbahnwaggons auf harmlose bulgarische Eisenbahngänger zu schießen. Die Türken verfügen auf dem Kriegsschauplatz über acht Bataillone Infanterie, einige Escadronen Cavallerie und über eine reichende Batterie von sechs Krupp'schen Kanonen, während die Bulgaren in der Zahl von 8000 bis 10,000 Mann ebenfalls gut bewaffnet sind und durch russische und serbische Officiere geführt zu sein scheinen. Die Lage wird auch in Adrianopel in der That eine ernste. Die ganze mohamedanische und bulgarische Bevölkerung ist in größter Aufregung, und wenn die Ausländer auch vorläufig nichts zu befürchten haben, so genügt doch ein Mißverständnis, um den Funken in die gefährliche Pulverbühse des religiösen Fanatismus zu schleudern und sie in die unangenehmste Situation zu versetzen.

Muhtar Pascha, welcher von seinem Abstecker nach Mostar zurückgekehrt ist, bereitet sich mit Energie zu einer dritten Miscoffa gegen Niksic vor und organisiert zu diesem Zweck eine Truppenmacht, wie sie in solcher Stärke concentrirt den Insurgenten noch nicht entgegengestanden ist. Sein Armeekorps wird aus drei Colonnen bestehen. Die erste Colonne ist aus vier Labors Armanen und sechs Labors bosnischer Dschibibozuks, zusammen 6000 Mann gebildet. Die zweite ist aus albanischen, herzegowinischen und serbischen Mabis, in der Stärke von mindestens 8000 Mann, zusammengesetzt. Die dritte Colonne, das Gros des Corps, zählt sechs Majas (Regimenter), Mizams, in der Stärke von beiläufig 9000 Mann. Aus der Privatgarnison des Sultans wurde an die Mannschaft für ihr tapferes Verhalten in den letzten Kämpfen je eine halbe Dira (etwa 5/8 Gulden) vertheilt.

Philadelphia, 22. Mai. Die Ausstellungs-Kommission haben 250 Preisrichter ernannt, wovon die Hälfte Ausländer sind. Die Berichte der Preisrichter sollen so zeitig erstattet werden, daß die Prämierung vor dem 31. Juli stattfinden kann.

Ein obrigkeitlicher Willkür. In der Pfalz ist ein Bürgermeister von seinem eigenen Polizeidiener als Willkür überrascht und gefangen worden; er trug noch das Roth und eine zerlegbare Hinte, bei sich. Nicht abel!

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 63. Samstag den 27. Mai 1876.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betreffend die Abhaltung eines Instruktionkurses über die Rebwurzellaus in Hohenheim.

In der Zeit vom 2—8 Juni d. J. wird in Hohenheim durch Professor Forstath Dr. v. Rörblingen ein Instruktionkursus über die Rebwurzellaus abgehalten werden, bei welchem qualifizierte Personen durch entsprechenden Unterricht dahin gebracht werden sollen, vorkommendenfalls mit Sicherheit zu erkennen, ob die Rebwurzellaus vorhanden ist oder nicht. Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden eingeladen, sich längstens am 2. Juni Morgens 8 Uhr dort einzufinden. Stuttgart, den 19. Mai 1876. K. Centralstelle für die Landwirtschaft. Für den Vorstand: Schittenhelm.

### Revier Hohengehren. Gras-Verkauf.

Am Mittwoch und Donnerstag den 7. und 8. Juni wird die heutige Grasnutzung sammt dem Seegras in den Staatswäldungen versteigert. Zusammenkunft am 7. Juni Vormittags 7 Uhr im Schelmengarten an den Schlichter Privatwäldungen, um 10 Uhr am Altwiesle, um 11 Uhr im Schlierbachthal am Daacher Feld. Am Donnerstag den 8. Juni Vorm. 8 Uhr an der Kaiserliche an der Schlichter Straße, um 9 Uhr an der großen wilden Wiese.

K. Revieramt.

### Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachgenannten im Monat April d. J. verstorbenen Personen und Vermögenübergeber zu machen haben, werden aufgefordert ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen

auf der Kanzlei des Kgl. Amtsnotariats Winterbach — in Schorndorf — Tabakfabrik Nr. 19 anzumelden und zu erweisen, widerfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte und ihnen bloß das mit dem Ablauf von drei Jahren, vom Antritt der Erbschaft an gerechnet, sich verjährende beschränkte Absonderungsrecht vorbehalten bliebe. Die Verstorbenen sind: 1. Abelberg, Schwarz, Georgs Wittwe, Margaretha, geb. Schwarz. 2. Baier d. Aumarter, Johannes, Bauer u. Wittwe von Unterhütt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

3. Hebsack, Kröz, Karls Ehefrau, Christiane eine geb. Kurz. Laiz, Carl Friedr. Ehefr., eine geb. Frit. Reiningen, Christians Ehefrau, Caroline, eine geb. Hof. 4. Hegelohje, Blesing, Christian, ledig. 5. Hößlinwarth, Haller, Friederike, ledig von Kottweil. 6. Oberberken, Herb, Joh. Georg, Bauer v. Oberberken. Geiger, Johs. Wittve von Unterberken. 7. Schlichter, Seiger, Johs. Wittve v. Büchenbronn. 8. Thomashardt, Leuz, Johannes, ledig. Hees, Joh. Georgs Wittve. Auwetter, Friederike, Wittve. 9. Winterbach, Zehender, Adam, Weingärtner. Goll, Jul. Friedr., Wgtr. Wtw. Marg. Catharina, geb. Schnabel. Huber, Caspar, Kgl. Bereiter Wtw. in Stuttgart. Schwegler, Jakob, Hirschwirths Ehefrau von Manolzweiler. Den 23. Mai 1876. K. Amtsnotariat. Combé.

Geradstetten. Eine im hiesigen Ort auf der Straße gefundene Bauholzstange kann bis zum 10. Juni d. J. unter Nachweisung des Eigenthums-Anspruchs und gegen Kostenersatz abgeholt werden, widerfalls anderweitig darüber verfügt werden wird. Schultheißenamt. Schloz.

Plüderhausen. Gerberinden-Verkauf. Ca. 30 Ctr. am Montag den 29. d. Mts. Mittags 12 Uhr in der Zehntschuer. Den 26. Mai 1876. Schultheißenamt.

Schorndorf. 170 Mark hat sogleich und 300 Mark bis Jacobi auszuliehn. Stiftungspflege. Weil.

Fenerwehr Schorndorf. Sonntag Morgen um 5 Uhr haben auszurücken die Wachmannschaft u. Tambours, Spritze Nr. 1, 2, 3 mit ihren Schlauchführern und Mannschaften. Das Commando.

Sonntag Nachmittags 5 Uhr Feuerweherversammlung im Schwann. Besprechung über den Besuch der Gaueversammlung in Waiblingen. Verwaltungsrath.





**Krieger-Verein.**  
Den Mitgliedern des  
selben hiemit zur Nach-  
richt, daß der Verein in  
Gemeinschaft mit Vereinen  
des Bezirks I. Mittwoch  
den 31. ds. Mts. zum Empfang Ihrer  
Majestät der Königin ausrücken wird.  
Näheres durch den Vereinsdiener.  
**Der Ausschuß.**



**Turn-Verein.**  
Samstag  
den 27. d. Mts.  
Abends 8 Uhr  
**Versammlung**  
im Lokal  
**Der Vorstand.**

**Für Wirthe!**  
**Gläser, Flaschen,  
Porzellan, Besteske,  
Pröpfe, Gummi-  
Schläuche**

in schöner Auswahl, sowie Cigarren in  
guter abgelagerter Waare empfiehlt zu den  
billigsten Preisen  
**Fr. Speidel.**

**Schorndorf.**  
**Fahrrad-Verkauf.**

Am nächsten  
**Dienstag den 30. d. Mts.**  
wird in dem Hause des Friedrich Schön-  
leber, hinter der Gaupp'schen Apotheke,  
von Morgens 7 1/2 Uhr an eine Fahrrad-  
Versteigerung vorgenommen, wobei vor-  
kommt:

- Schreinwerk, worunter 2 Kanapee, 4  
Stühle, 2 Stuhlkränze, 1 Bettlade,  
Feld- u. Handgeschirr, Küchenschiff,  
Fäß- und Bandgeschirr, worunter 2  
Fässer je 4 1/2 Eimer haltend, 1 ein-  
spänniges Kuhwägel mit Zugehör,  
2 Gullenfässer, 1 Schiebkarren, circa  
24 Jmi guten Äpfelnapfelmast, 10  
Simri Weizen, 2 Simri Weizen, 1 1/2  
Simri Weischofen, einen Wagen Dung  
und allgemeiner Hausrath.  
Nebhaber werden freundlichst eingeladen.

**Amerikanischer  
Pferdezahnumais**  
empfehlen  
**Carl Veil.**

**Fettes Kalbfleisch,**  
per Pfund 57 Pfennig,  
ist fortwährend zu haben bei  
**Wagner Schnabel.**

**Schorndorf.**  
**Arbeiter-Gesuch.**  
Zur Beihilfe in der Wähe finden  
kräftige solide Arbeiter dauernde Stellung.  
**Fräuer, Kuchhändler.**

**Privat-Geschäftsbureau.**

Gelder in kleinen Posten auf kürzere oder längere Zeit sind gegen kleinen  
Rabatt stets bei mir zu haben, auch vermittele ich den An- und Verkauf von  
Eigenschaft auf schriftl. Wege, besorge sonstige Inserate und die Beireibung  
von Schulposten, sowie Aufstellung von Berechnungen und sonstigen schriftlichen  
Arbeiten.  
**A. Dieterle, pens. Eisenbahn-Beamter,**  
wohnh. bei Hrn. J. Dettlinger jun.  
in der Vorstadt.

**Providentia.**

**Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a.M.**  
**Grundcapital Markt 17,142,857.**

Wir beehren uns hierdurch zur Kenntniß zu bringen, daß wir an Stelle unseres  
selbstberigen Direktors, Herrn Bäckmeister Paanenich warz. in Folge Weg-  
zugs dem  
**Herrn Friedrich Neit, Seltermeister in Oberurbach,**  
eine Agentur unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherung, übertragen haben.  
Stuttgart im Mai 1876.

**Die General-Agentur.**  
Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung halte ich mich zur Aufnahme von  
Feuerversicherungen auf Mobilien, Waaren, Ernte-Erzeugnisse, Oekonomiegeräte und  
alle beweglichen Gegenstände für diese anerkannt solide Anstalt empföhlen und bin zur  
Ertheilung jeder näheren Auskunft gerne bereit.  
Oberurbach im Mai 1876.  
**Friedr. Neit, Seltermeister.**

**Schorndorf.**  
**Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalpressen, Brücken-  
waagen, Schnellwaagen, Tisch- oder Tafelwaagen jeder  
Art, neuester Konstruktion, ausgezeichnete geschmiedete  
Kohlenbügeleisen neuester Konstruktion, (sogenannte  
Augeneisen) ohne Rost innen, empfiehlt**  
**Carl Dehlinger,**  
**Werkzeug-, Waagen- & Bügeleisenfabrikation.**

Die am Samstag von uns ausgeschrie-  
bene Kalbel, roth mit weissen Stern die  
uns vom Schorndorfer Markt nach Win-  
nenben oberhalb Schornbach abhanden oder  
sich verlaufen hat, ist bis jetzt noch nicht  
beigebracht worden und wird wiederholt  
dem Finder oder Entdecker der Kalbel eine  
sehr gute Belohnung zugesichert und er-  
suchen freundlich die verehrlichen Ortsvor-  
steher im Falle uns sofortige Anzeige zu-  
kommen zu lassen.  
**Gebrüder Rosenthal**  
aus Weinsachsen.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen geordneten jungen Menschen  
nimmt unentgeltlich in die Lehre  
**G. Bonetsch, Weiler.**

Ein Viertel  
**hohen Klee**  
in der Steinhäcker veräußert  
**Witwe Dehlinger.**

**Holz-Verkauf.**

Der Unterzeich-  
nete verkauft am  
**Montag den  
29. Mai**  
von Mittags 1 Uhr  
an im Stern in  
Welzheim:  
28 Rm. buchene Scheiter,  
42 Rm. buchene Brügel,  
280 Rm. tannene Scheiter,  
4 Rm. Kiblerholz,  
110 Säck Bauholz.  
**Gutsbesitzer Göter.**

**Schorndorf.**  
Rothgerber **Brügel** hat sehr schnap-  
reiche  
**Obstresten,**  
welche in einem Theilkrug aufbewahrt,  
zu verkaufen.

Hochfeinen alten  
**Malago, Affentholer,  
Deidesheimer, Vordeauz-  
Weine**  
in ausgezeichnete Qualität, sowie Cham-  
pagner in 1/2 und in 1/4 Flaschen von  
Kestler u. Co., Esslingen, empfiehlt billigt  
**Carl Schmid** am Bahnhof.

**Herd- und  
Ofenempfehlung.**

Ich erlaube mir  
einem verehrlichen  
Publikum neben mei-  
nen seither bekannten  
Kochherden auch tragbare Kochherde mit  
bester Koch- und Backeinrichtung, ferner  
transportable Waschapparate mit Kessel,  
sowie mein Lager in allen Sorten von  
Kochöfen bestens zu empfehlen.  
**W. Water, Zeugschmied.**  
Auch sind gebrauchte noch gut erhaltene  
Kochöfen sowie deutsche und Oualöfen  
stets zu billigem Preis zu haben bei  
Obigem.

**Freude der Wiedergenesung**

Kleinkau bei Br. Stargard, 30.  
Oct. 1875. Hrn. Rich. Lenz in Danzig.  
Mit inniger Freude mache Ihnen die  
ergebene Mittheilung, daß der von Ih-  
nen erhaltene achte Trauben-Brust-Ho-  
nig meiner Frau bei Magonkatarrh-  
Leiden vorzügliche Dienste geleistet hat.  
**Döhring, Lehrer.** — Im Jahre  
1872 hat einzig und allein Ihr ge-  
schätzter Trauben-Brust-Honig mein da-  
mals fünfjähriges Söhnchen vom Keuch-  
husten befreit. **Dr. F. W. Lange**  
in Bitburg, Rg.-Bz.  
Trier, 18/10. 75. — Den  
rheinishen Trauben-  
Borst-Honig von W. S.  
Zickelheimer in Mainz  
erhält man in Flaschen  
à 1, 1 1/2 und 3 Mark nur allein acht  
mit nebigem Fabrikstempel in  
**beiden Schorndorfer  
Apotheken.**

Ver den werthlosen Nachahmungen betrügerischer  
Wirkstofffabrikanten wird gewarnt.

**Populär-medicin. Werk.**

Wird alle Buchhandlungen, aber gegen Ein-  
zahlung von 20 Reichsmark à 10 Reichsmark  
im Bucher'schen Verlag in Leipzig M.  
zu haben. **Dr. Albert's Naturheilmethode**  
Preis 1. Mark. Wer in diesem heilkräftigen  
Werk, ca. 300 Seiten, hat den Dunge ausge-  
dehnt. Die in diesem Werk enthaltenen  
Anweisungen bewirken, daß kein schmerzhaft  
das Heile geschehen, bis der Kranke selbst  
wage, rettungslos verloren zu gehen; es sollte  
dabei die vorzügliche Wert in keiner Be-  
mühe fehlen. **Dr. Albert's Originalwerk**  
zu 2 Mark. **Originalwerk** von  
Wieder's **Originalwerk** à 2 Mark,  
welche auf Wunsch und einen halben Mark  
kosten gratis und franco versandt.

Ausflug zu einer Waldpartie sämt-  
licher 1836er nächsten Sonntag den 28.  
d. Mts. Morgens 6 Uhr, Versammlung  
beim Waldhorn.  
Nachmittags 3 Uhr gefellige Unterhal-  
tung im Waldhorngarten mit Familie.  
Freunde willkommen.  
Mehrere 1836er.

**Haus-Verkauf.**

Mein Haus in der Höllgasse, bestehend  
in 3 ineinandergehenden Zimmern u. Küche,  
auf der unteren Bühne eine geschlossene  
Kammer, die obere Bühne ganz, einen  
schönen Stall und Keller ist mir ernstlich  
fehl und kann jeden Tag ein Kauf mit mir  
abgeschlossen werden.  
**G. Schabele, Schuhmacher.**

**Schorndorf.**  
**Klee-Verkauf.**

Nächsten Montag den 29. d. M.  
verkaufe ich den ersten Schnitt hohen Klee  
und zwar Parzelle Grafenhalbe 1/2 Mrg.,  
Stör 5 halbe Morgen, an der Ziegel-  
hütte 1 Morgen, im Hof 5 halbe Mrg.,  
und circa 1/2 Mrg. Heugras in meinem  
Garten am Schlichter Weg. Zusammen-  
kunft im Schwanen Pittags 1 Uhr.  
**Fried. Grosmann.**

**Aerztliche Anerkennung.**

Dem Kaufmann Herrn Heer in  
Lützen bezeuge ich, daß ich von dessen  
bekanntem **G. A. W. Mayer'schen  
Brust-Syrup**  
vielfach die besten Erfolge bei allen  
Arten von Husten beobachtet habe.  
Lützen. **Dr. Voigt.**  
Stets echt bei  
**Fr. Speidel**  
in Schorndorf.

Am Montag den  
29. Mai sind schöne  
halbenglische  
**Milchschweine**  
zu haben bei  
alt Bäder **Brügel.**

**Mädchen**

finden sofort Beschäftigung in der  
**Zabakfabrik.**  
Es ist fortwährend frische  
**Bier- und Amsthefe**  
zu haben.  
**Karoline Gellerth.**

**Schorndorf.**  
**A. Raffer** und **1 Kinderwägel**  
hat zu verkaufen  
**Steinmetz, Dreher junior.**

Es hat jemand eine gute **Gats** zu  
verkaufen. Wer? sagt  
die Redaktion.

**Saubersbronn.**  
**Todes-Anzeige.**

Vermählten, Freun-  
den und Bekannten  
geben wir hiemit die  
schmerzliche Nachricht,  
daß unser lieber Gatte  
und Vater,  
**Chr. Brennenstuhl,**  
Donnerstag Nachmit-  
tag 5 Uhr sanft in dem Herrn ver-  
schieben ist. Die Beerdigung findet  
Sonntag Nachmittag 1 Uhr statt,  
und bitten wir dieselbe statt besonderem  
Anfragen entgegen zu nehmen.  
Um stille Theilnahme bittet im  
Namen der Hinterbliebenen  
die trauernde Gattin  
**Regine Brennenstuhl.**

Den hohen Klee von einem Stücke  
an der neuen Schlichter Staige hat zu  
verkaufen  
**Karl Fischer, Schuhmacher.**

Hohen Klee verkauft  
**Gottlieb Schneider, Bäcker.**

Den ersten Schnitt hohen Klee von  
einem Stücke im Hof verkauft  
**Fried. Fischer.**

**Das Heugras** von 1 Morg. und  
verkauft  
**Straub beim Stern.**

Zwei gute **Pferdegeschirre** sammt  
**Nützeng** und **Halfter** hat billig zu  
verkaufen. Wer sagt?  
die Redaktion.

Ein noch in gutem Zustand erhaltene  
**Sparherde** sammt vollständigem Zuge-  
hör verkauft. Wer sagt?  
die Redaktion.

Auf **Jakobi** hat ein **Logis** zu ver-  
mieten  
**Jacob König.**

In der **G. Mayer'schen** Buchdruck-  
rei ist zu haben: **Begleitscheine an  
Schultheißenämter**, wegen Anshän-  
gens der Aufgebotscheine an dem Rathhaus.

**August** **Pfeiderer.**

**Bach-** **Tag**  
Brügel sen. **Seh.**

**Gottesdienste**  
am **S. Graubi** (28. Mai) 1876.  
Vorm. 9 Uhr: **Predigt.**

Nachm. 1 Uhr: **Kinderschule.**  
Herr **Wilar Raur.**  
Nachm. 2 1/2 Uhr: **Bibelstunde.**  
Herr **Helfer Hoffmann.**  
Herr **Helfer Hoffmann.**

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart. Dienstag Abend schlüpfen sich zwei jüngere (ca. 17-20 Jahre alte) Mädchen in ein Haus der Seestraße und verbargen sich in dem über 4 Treppen befindlichen, außerhalb der Glashüre gelegenen Abort, wo sie sich einschlossen, aber gegen 11 Uhr von einem Hausbewohner entdeckt wurden. Dieselben wollten angeblich zu Hause keinen Einlaß gefunden und deshalb das nächste beste (!) Nachtquartier aufgesucht haben. Ob die nahegelegende Vermuthung, daß sich die beiden ein „Kochfräulein“ verschaffen wollten (weßhalb sie auch alsbald der Polizei übergeben wurden), zutrifft, wird die Untersuchung ausweisen.

Dortm., 23. Mai. Vom prächtigsten Wetter begünstigt machte am letztvergangenen Sonntag der hiesige Gewerbeverein mit dem dazu eingeladenen Gesangverein einen Ausflug nach Schnaitz. Mit der Bahn wurde bis Winterbach gefahren und dann ging's über den Engelberg und Goldboden auf dem Ramm des Schurwalds Schnaitz zu. Im Gasthaus zum Ramm wurde Quartier genommen, und es war dort die Bewirthung eine sehr gute. Der Gesangverein von Schnaitz war so freundlich, sich auch einzufinden, beide Gesangvereine trugen abwechslungsweise wieder vor und haben wesentlich zur Verschönerung des Ausfluges beigetragen. Nachdem das schöne Lied „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ gemeinschaftlich gesungen war, wurde Abends 5 Uhr aufgedröckelt und ging die ganze Gesellschaft über Beutelsbach nach Grünbach, um von dort aus mit dem letzten Bahnzug nach Hause zu reisen. Im Ganzen haben sich 81 Mitglieder an dem Ausflug betheiligt; derselbe war in jeder Hinsicht gelungen, und waren alle Theilnehmer äußerst befriedigt.

Neustädten, 23. Mai. In drei Wochen sind hier drei Selbstmorde vorgekommen. Zwei Opfer wählten Gift, das dritte, ein 80jähriger Mann, den Strang.

Wetzlar, 23. Mai. Am letzten Samstag wurden die Mannschaften des Landwehr-Bataillons Ravensburg, welche vom 9. Mai an sich im Mauerergewehr übten, wieder nach Hause entlassen. Heute Mittag kam von der Station Niederbiegen her und dort abgeholt von der Regimentkapelle das Bataillon Biberach, etwa 400 Mann, hier an.

Gütersloh, 23. Mai. Heute Morgen nach 4 Uhr entstand Feuerlärm, was nicht wenige Bewohner in großen Schrecken setzte, da ein starker Westwind wehte. Die der Zuckerfabrik gehörende Scheuer, welche an der Staatsstraße, die von Neuenstadt nach Wörmühl führt, liegt und in deren Nähe sich die Kirche und das Schulhaus befinden ist binnen 2 Stunden ein Raub der Flammen geworden. Ueber die Entstehung des Feuers läßt sich nichts mit Bestimmtheit sagen.

Berlin, 23. Mai. Fürst Bismarck ist gestern Abend mit Familie zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Lauenburg abgereist.

Wie der „Post“ ihr Wiener Correspondent von gestern Abend meldet, ist dort vor zwei Tagen aus Konstantinopel ein diplomatischer Bericht eingelangt, der in den hohen Kreisen der politischen Welt den Gegenstand eines lebhaften Ideenaustausches bildet und vielleicht schon zur Stunde unter den drei Staatsmännern besprochen wird, welche erst vor wenigen Tagen in der deutschen Reichshauptstadt gemeinsame Beratungen gepflogen haben. Nach jenem Berichte stände ein Thronwechsel in der Türkei in nicht sehr weiter Ferne. Der Sultan Abdul Aziz, heißt es, hege die Furcht, daß man ihm die Zügel aus den Händen nehmen wolle, und diese Furcht sei keineswegs ganz unbegründet. Es könne dahin kommen, daß der Beherrscher der Gläubigen freiwillig abdiciere, etwa wie er neulich freiwillig seinen Großvezier gewechelt — und in diesem Falle ließe Alles friedlich ab. Es sei aber auch eine gewaltsame Entsehung des Sultans von dem Throne nicht außer dem Bereich aller Möglichkeiten, und für eine betrieblige Eventualität sei es rathsam, umfassende Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Diese Nachricht der „Post“ ist, wenn sie sich bestätigt, von nicht geringer Wichtigkeit. Wenn die Türkei überhaupt noch zu retten ist, so scheint ein Thronwechsel dafür eine notwendige Bedingung; da die Mißregierung Abdul Aziz, namentlich was sinnlose Verschwendung betrifft, kaum ihres Gleichen hat. Uebrigens lauten die telegraphischen Nachrichten aus Konstantinopel, auch die in Petersburg eingegangenen, heute beruhigender.

Bremen, 22. Mai. Heute Morgen traf hier die Nachricht ein, daß die Bremer Wollwäscherei in Burg-Resum ein Raub der Flammen geworden ist. Das ganze, im lebhaftesten Betrieb stehende Etablissement ist mit Ausnahme des Schornsteins, Kessels und Maschinenhauses niedergebrannt. Das Feuer ist um 11 Uhr Nachts in der Nähe des Schornsteins entstanden und verbreitete sich sehr rasch über sämtliche mit Theerpappe bedeckte Gebäude. Einer Kesselerplosion wurde dadurch vorgebeugt, daß der technische Director Zickler zwei Röhren abschlagen ließ. Die Wollvorräthe waren zur Zeit größer als je. Die gewaschene Wolle ist gänzlich verbrannt, von der ungewaschenen ein kleiner Theil, stark beschädigt, geborgen. Alle Wasch-, Trocknen- und Kammmaschinen sind total ruiniert. Die Directorwohnung ist ein Trümmerhaufen. Nichts aus derselben gerettet. Der Verlust wird auf mindestens 1 1/2 Millionen Mark geschätzt.

Wilhelmshafen, 22. Mai. Das Panzergeschwader ist heute um 4 Uhr unter Kanonendonner in See gegangen: Contradmiral Baisch befindet sich an Bord der Panzerfregatte „Kaiser“.

Leipzig, 22. Mai. Nach den Berichten der polnischen Blätter hat der noch immer anhaltende Frost in Galizien den Saaten und Feldern einen unberechenbaren Schaden zugefügt. In einigen Bezirken sind die Ernteaussichten beinahe gänzlich vernichtet. Am meisten haben Hülsenfrüchte, Kaps, Knollengewächse und Obstbäume gelitten.

London, 22. Mai. In einem Leitartikel über die Orientfrage läßt sich der „Morning Advertiser“ vernehmen: „Die wirkliche Bedeutung der an England gerichteten Einladung, daß wir die Entschickungen der Berliner Conferenz über den türkischen Zustand indofficieren sollen, ist die, daß wir die Lösung der orientalischen Frage Rußlands überlassen sollen. Natürlich konnten wir nichts Derartiges thun. Die Zusammenkunft der drei die Dreikaiser-Liga repräsentirenden Kanzler in Berlin war nicht dazu bestimmt, die Wege und Mittel zur Wiederherstellung des Friedens in der europäischen Türkei ausfindig zu machen, sondern hatte eher den Zweck ein Abkommen zu ratificiren, das die zwei Hauptmächte vorher beschloffen hatten. Bisher ist England der Protector der Türkei gewesen. Rußland war und ist der Feind der Türkei, die Macht, die sich die Waffe des kranken Mannes gern zu eigen machen möchte. Zur Zeit des Czaren Nikolaus führte England den Reigen in der Vertheidigung der Integrität und Unabhängigkeit des ottomanischen Reiches, welches Rußland zu vernichten trachtete. Doch wird jetzt England taubblütig eingeladen, einem Abkommen für eine Regelung der türkischen Angelegenheiten seine Sanction zu ertheilen, das hinter seinem Rücken und ohne die mindeste Rücksicht auf seine Interessen oder seine Wünsche getroffen worden ist. Wenn England so etwas thäte, würde es sich zu einem bloßen Satelliten Rußlands, Preußens und Oesterreichs herabwürdigen.“

London, 23. Mai. Dem „Standard“ zufolge erhielt das Kanal-Geschwader, das wahrscheinlich nach Madeira gehen sollte, Gegenbefehl, um erforderlichen Falls zu dem Mittelmeer-Geschwader zu stoßen.

London, 23. Mai. Der Daily Telegraph meldet, der Sultan werde bald gezwungen sein, abzudanken. Die Regierungen hätten dies aus Konstantinopel erfahren. Die Antwort Englands auf die Berliner Propositione erklärt kategorisch: der Punkt der Proposition in welchem die Mächte erklären, daß sie nach fruchtlosem Waffenstillstand wirksamere Maßregeln ergreifen würden, enthalte das Prinzip bewaffneter Intervention, sowie die Bedrohung der Unabhängigkeit der Türkei, wozu England nicht zustimmen könne. Die Times sagt in ihrem Leitartikel, die Zeit mag bald kommen, wo England in der orientalischen Frage unmöglich indifferent bleiben kann. Das Endziel der englischen Politik bleibt die Verhinderung einer Absorption der Türkei durch irgendwelche europäische Macht.

Southampton, 24. Mai. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd Donau, Capt. R. Duffius, welches am 13. Mai von Newyork abgegangen war, ist gestern 7 Uhr Abends wohl erhalten hier angekommen, und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung, 10 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Donau überbringt 349 Passagiere und volle Ladung.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 28 S., durch die Post bezogen im Vorausbezahlt vierteljährlich 1 R. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

№ 64.

Dienstag den 30. Mai

1876.

## Bekanntmachungen.

### Die Orts-Vorsteher

werden beauftragt, die Ortsangehörigen auf den Minist.-Erlaß vom 14. d. M. Minist.-Amtsblatt S. 153 aufmerksam zu machen und bei Gelegenheit von Märkten durch obrigkeitlich beurkundete Anschläge an den entsprechenden Plätzen, den jeweiligen Rassenkurs der Zwanzigkrankenstücke (Napoleons'or zu veröffentlichen. Schorndorf, 29. Mai 1876. K. Oberamt. Baum.

### Die Orts-Vorsteher

werden zufolge höheren Auftrags darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf des sogenannten rheinischen Traubenbrusthonigs als Heilmittel nur in Apotheken zulässig ist. Zuwiderhandelnde sind hieher zur Anzeige zu bringen. Schorndorf, 29. Mai 1876. K. Oberamt. Baum.

Für den Monat Juni nehmen auf den Schorndorfer Anzeiger sowohl das Postamt und die Eisenbahnstationen, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diesen Monat beträgt 1/2 des Quartalpreises.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf. Mittwoch den 7. Juni aus Rittergehren (Mappenfing) am Buchene Weg 6 Km. erkent Weg 13 Km. Anbruch 30000 meist Buchene Weissen. Um 8 Uhr am Buchenthor.

Revier Hohengehren. Preis-Verkauf. Am Donnerstag den 1. Juni aus Weizen, Haib, Gerain, Schelmengehren ungebundes Meißel geschägt zu 50 Wollen. Um 2 Uhr auf dem Schlichten-Winterbacher Weg am Viehwaidwäsen.

Der in letzter Nummer dieses Blattes ausgeschriebene Postbeutel ist gefunden und beigebracht. Gerabsteften, den 28. Mai 1876. Königl. Postamt. Palmer.

Revier Hohengehren. Steinbruch-Verpachtung. Am Donnerstag den 1. Juni Nachm. 4 Uhr wird im Steinmülich ein Straßensteinbruch von 4 Ar verpachtet. Zusammenkunft im Steinmülich bei der Hütte. K. Revieramt.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf. In der Verlassenschaftsache des Hrn. Wilhelm Wöhrle, Raminsegermeisters dahier, kommt dem Antrage der Erben gemäß, am Samstag den 3. Juni 1876 von Morgens 1/8 Uhr an die vorhandene Fahrniß in dessen neben dem Waldhorn gelegenen Wohnung gegen Baarzahlung im Wege des öffentlichen Ausschreiß zum Verkauf, wobei vorkommt: Bücher, etwas Golde, Silber, Manns-Kleider, Bett u. Bettgewand, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreinwerk, worunter 1 Armoire, 1 Sopha, 1 Pfeilertommode, 6 Sessel, 1 Bettladen, 1 Kommode und 4 Kleiderkästen, Fässer im Gehalte von 4 Zim bis 3 Eimer. Allgemeines Hausgeräth, 2 Hirschgeweihe und 6 Rehgeweihe, fernst, Jagdgewehr, 4 Handwägele, etwas Brennholz, 5 Birnbaumtreter, ca. 20 Fuß-Woß, sowie 4 Hüner. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 27. Mai 1876. K. Gerichtsdiener. Gaupp.

Den hohen Alee von einem Stüde an der neuen Schlichter Staije hat zu verkaufen 2, Karl Fischer, Schuhmacher.

Gemeinde Buchhorn. Aus dem Gemeinewald Bobenhau werden am Donnerstag den 1. Juni 1876 Morgens 8 Uhr zum Verkauf gebracht: 32 Haufen jung Eichenstangenholz, 400 Wollen, die Stangen eignen sich auch theils für Wagner. Den 27. Mai 1876. Schultheißenamt. Jutter.

Feuerwehr Schorndorf. Am Pfingstmontag, findet die Gauversammlung in Waiblingen statt, nach Beschluß des hiesigen Verwaltungsrath ist für jeden ausgerüsteten Feuerwehrmann die Fahrt frei, Anmeldungen müssen längstens bis Donnerstag-Abend 4 Uhr bei Hrn. Kaufmann Kies oder Carl Schmid gemacht werden. Anzug beim Abmarsch ist Dienstkleidung mit aufgerollter Tuchjuppe. Das Commando. R u b e r s b e r g.

Der hiesige Krieger-Verein feiert am Pfingstmontag den 5. Juni d. J. seine

Fahnenweihe und ladet hiezu die hiesige und auswärtige Einwohnergesellschaft und sämtliche Vereine ein, sich recht zahlreich dabei betheiligen zu wollen. Den 24. Mai 1876. Im Namen des Krieger-Vereins: Der Ausschuß. Christian Wald in der Vorstadt hat einen Wagen Schafung zu verkaufen.